

richtet. Die letzten erst liefern den Faden in der verlangten Feinheit und Stärke.

Arkwright's Spinnstühle bestehen ebenfalls aus einem Walzstrekwerke, aus welchem der Faden auf Spindeln läuft, die mit einer Art Droseln versehen sind, und ihre Stelle nicht verändern. Diese Stühle heißt man Wassermaschinen, in Frankreich Continues, weil sie ohne Unterbrechung fortspinnen.

Schon etwas früher erfand Hargreaves eine andere Art Stühle. Das Ausziehen geschah durch eine Kneipstange (pince). Die Spindeln standen auf einem Wagen, und hatten keine Droseln. Das Spinnen und Aufwickeln des Fadens hatte abwechselnd statt. Diese Maschinen heißt man Jennys. Solche sind noch in den Wollenspinnereien allgemein im Gebrauch.

Ein dritter, Crompton, wußte bald darauf in einer dritten Art Stühle das treffliche Streckwerk des erstern mit dem mobilen Spindelwagen des zweiten, auf eine höchst glückliche Weise zu verbinden. Diese gemischte Gattung von Stühlen nannte er Mule-jenny's (gleichsam Bastardstühle, von Mule, Maulthier), und das Garn Mulegarn, was daher oft in Mühlgarn verdeutscht wurde.

Nach und nach verdrängten diese Stühle alle Jennys zum Spinnen der Baumwolle, und selbst die Continues wurde, beinahe nur zu Garn für gewisse Gewebe, die einen sehr drallen Faden erheischen, beibehalten. Dessen ungeachtet zog Crompton selbst wenig Vortheil aus seiner glücklichen Erfindung; weil sie kein neues Prinzip enthielt, konnte er kein Patent erlangen. Lange nachher erst ward ihm eine ansehnliche Belohnung (5000 Pfd.) von Seite des Parlaments zu Theil.

Mulejenny's sind also jetzt die bei weitem gebräuchlichsten Maschinen in allen Baumwollen-Spinnereien, und